

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 16

Artikel: Schanghai nach den Kämpfen
Autor: Rikli, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

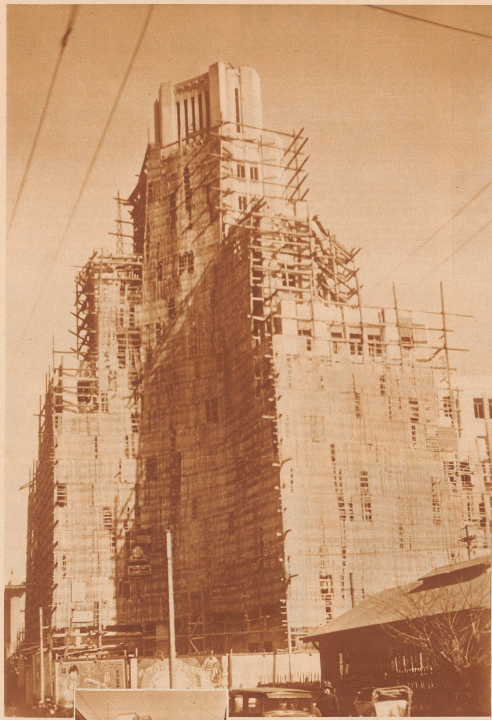
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Japanische Truppen auf dem Wege zur Front. Im Vordergrund drei rote Chinesen.



Nach dem Waffenstillstand dürfen die Chinesen mit besonderem Eifer das Ausland in ihre alten Wägen zurückzuführen - wenn diese überhaupt noch auffindbar sind!



Die bewährtesten europäischen Säure liefern die Maschinen und andere Kampfmittel zum Krieg, den sie als Mitglieder des Völkerbundes versprechen. Diese Maschinen sind in einer chinesischen Stellung in norwegischer Herkunft!



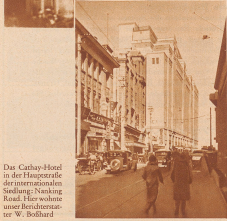
Chinesischer Plünderer verfährt mit seiner Beute Schapi.



Die moderne Stadt: elektrische Straßenbahn ohne Schienen.



Eine chinesische Familie aus Schapi schreibt auf ein Plakat, was sie widerfahren ist, welche Verluste sie hatte und wieviel Verwandte krank sind. Dann betritt sie in den Straßen von Schanghai.



Das Carbay-Hotel in der Hauptstraße der internationalen Stadt Shanghai-Nanking Road. Hier wohnte unser Berichterstatter W. Bolhard.

Die überbühnte internationale Niederlassung. An diesem modernen Binnhafen ist förmlich die Arbeit eingestellt worden. Die Propaganda für Shanghai hat fast vollständig ganz amerikanische Formen angenommen. Die Grundrisspläne sind bühnen, und die neuen Beton-Baukolonne verhalten in ihrem Form, daß Shanghai keine chinesische Stadt mehr war, sondern ein internationales Gebilde.

Ein Stadtplan trennt die internationale Siedlung von der Chinesenstadt. Dort sieht es so aus, wie eine ganze Straße in Trümmern. Alles besteht mit zerfallenen Häusern. Die Plünderer haben wie die Räuber gehen. Wöchentlich chinesische Plünderer. Die sind in die verlassene Schapi eingedrungen und haben aus den Häusern ihrer gefolgten Landkinder mitgenommen, was sie konnten.



Chinesischer Plünderer im Prager. Er ist durchgeprügelt worden. Auf dem umgehängten Plakat sieht in japanischer Schrift Plünderer.

In der Gegend von Kiangwan liegen noch Hunderte von roten Chinesen untergraben. Ob mit Stadtdraht zugereckt, kann nicht die Hande den Leuchtmann erkennen. Das ist ein chinesischer Feindgeher. Er trägt aufgefällt einen guten Ausweis der Schanghai-Chinesischen Wählervereinskommissionen.

Dr. Martin Rikli mit einem japanischen Ingenieur in den Straßen von Schapi.

SCHANGHAI

AUFNAHMEN
DR. M. RIKLI

Unser Berichterstatter Walter Bolhard hat Schanghai verlassen und sich nach Siam zu den großen Königsfesten begeben. Seine diesbezüglichen Bilderberichte werden bald eintreffen. — In Schanghai bedrängt sich zur Zeit ein anderer Schweizer und Mitarbeiter der „Zürcher Illustrierten“, Herr Dr. M. Rikli aus Zürich. Er leitet dort die Film-Aufnahmen für die UFA-Wochenschau. Wir freuen uns, unsere Schanghai-Berichterstattung auf diese Weise lückenlos fortsetzen zu können.

NACH DEN KÄMPFEN